

## Weitere Tierknochenfunde vom Turntobel

Die dritte Grabungskampagne erbrachte 437 weitere Tierknochenfunde, davon 247 nach Skelettelement und Tierart bestimmbar, sodaß nun insgesamt 444 auswertbare Knochenreste vom Turntobel vorliegen. Das nachweisbare Artenspektrum umfasst inzwischen Rind, Schaf, Schwein, Katze, Huhn, Gans, Reh, Feldhase und Eichhörnchen. Die relativen Anteile der Arten an der Gesamtfundzahl änderten sich durch die Einbeziehung der heurigen Funde kaum (Tab. 1).

Tab. 1: Fundzahlen nach Arten und Skelettelementen

Tierart Element	Haustiere							Wildtiere		
	Rind	Schaf	Schaf/ Ziege	Schwein	Katze	Huhn	Gans	Reh	Feld- hase	Eich- hörnchen
Hzpf./Geweih	0	} 1	0	—	—	—	—	(1)	—	—
Calvaria	4		0	9	0	0	0	0	0	0
Maxilla	5	0	0	6	0	0	0	0	1	0
Mandibula	27	0	2	3	0	0	1	0	0	0
Vertebrae	37	0	0	15	0	0	0	0	0	0
Costae	101	0	6	49	0	1	0	0	1	0
Sternum	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Furcula	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Coracoid	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Scapula	10	0	1	3	1	2	0	0	0	0
Humerus	10	0	1	8	0	1	1	0	2	0
Radius+Ulna	5	2	1	7	0	4	1	0	1	0
Carpalia	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Metacarpalia	8	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Pelvis	13	0	0	4	0	0	0	0	1	0
Femur	5	0	2	11	0	2	0	0	1	0
Tib.+Fib./Tita.	4	0	4	5	0	5	0	0	1	1
Calcaneus	1	0	0	1	0	—	—	0	0	0
Tarsalia	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Metatars./Tmt.	7	0	0	1	0	4	0	0	0	0
Metapod. a/p.?	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Phalanges	5	2	0	2	0	0	5	0	0	0
Patella	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fundzahl $\Sigma$	254	5	17	126	1	22	10	(1)	8	1
%	57,2	5,0		28,4	0,2	5,0	2,3	—	1,8	0,2
Haus/Wildtiere	435 (98,0%)							9 (2,0%)		
MIZ	6	3		7	1	4	1	(1)	2	1

Bei der Durchsicht des Materials aus den ersten beiden Grabungskampagnen war das weitgehende Fehlen primärer Schlachtabfälle (in erster Linie Schädel-, Mittelfuß- und Zehenknochen) auffällig. Genau diese Skelettelemente wurden aber vergleichsweise zahlreich aus den heuer archäologisch untersuchten Flächen bzw. Volumina geborgen. Möglicherweise können diese Unterschiede der Skeletteilrepräsentanz gemeinsam mit der noch ausstehenden archäologischen Fundauswertung zur Interpretation der Befunde beitragen.

Nach der Fundzahl machen Rinder- und Schweineknochen zusammen mehr als 85% des Gesamtmaterials aus. Schafe und Geflügel kamen – wie sich aus deren geringen Knochenzahlen ablesen läßt – seltener auf den Tisch. Berücksichtigt man das Schlachtgewicht der einzelnen Tierarten, so ist die vorrangige Bedeutung der Rinder für die Fleischversorgung wohl eindeutig.